

## Hau ab

Text: Martin Zyweck März 2017

Schon als Kind bin ich erschreckt, vor Menschen dieser Art.  
Ohne Rücksicht, ohne Scheu, bereit zu jeder Tat.  
Mehr genommen als gegeben, so steht ihr Manifest.  
Unerzogen, asozial und nichts für den Rest.

Von irgendwo, zieht es her, der Kummer und das Leid.  
Ein Schatten wächst, es wird kalt, gekommen ist die Zeit,  
die Welt zu unterordnen, die Ruhe weg zu kehren.  
Gesprochen wird mit arger List, um Lügen zu vermehren.

Hau ab! Lass uns in Ruh`. Wir haben mit dir nichts zu tun.  
Du kannst uns nicht kontrollieren und wirst uns nie kapieren.  
Verwirrt und dumm verdreht bleibst du nicht unversehrt.  
Du zahlst auch den Preis für dich, und deinen Scheiß

Es zieht durch die Geschichte, der Faden leuchtet rot.  
Getränkt durch Blut und Kummer, endet er im Tod.  
Dämonen und Verwirrte scheren sich `nen Dreck.  
Sie haben ihr wahres ICH vor uns gut versteckt.

Ist es noch Evolution, wenn Menschen sich erhöhen.  
Statt Hilfe anzubieten, sich mit dem Bösen verschwören.  
Wie in alten Märchen, so kommt es stets zurück.  
Hält uns fern und sprengt den Weg zu unser aller Glück.

Hau ab! Lass uns in Ruh`. Wir haben mit dir nichts zu tun.

...

Feige planst du deinen Weg, deinen nächsten Schritt.  
Du bist beschränkt in deiner Welt und tötest dich gleich mit.

Hau ab! Lass uns in Ruh`. Wir haben mit dir nichts zu tun.

...